

Follow-up-Erhebung

Online-Umfrage zum laufenden Pilotprojekt «eCity Charge – Ladestationen im Quartier»

Zusammenfassender Ergebnisbericht
März 2026

Pilotprojekt «eCity Charge»

Immer mehr Menschen steigen auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge um. Elektroautos leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und unterstützen die Stadt Winterthur auf dem Weg zum Klimaziel «Netto-Null 2040». Mit dem Pilotprojekt «eCity Charge – Ladestationen im Quartier» testet die Stadt den Betrieb und die Nutzung von E-Ladestationen auf öffentlichen Parkplätzen.

Im Rahmen des Projekts wurden an drei Standorten – an der Ackeretstrasse, der Bullingerstrasse und der Nordstrasse – öffentlich zugängliche E-Ladestationen in der Blauen Zone eingerichtet. Bei der Standortwahl sind die Ergebnisse aus einer ersten Anwohnenden-Umfrage von Herbst 2023 eingeflossen.

Die drei Ladestationen stehen den Quartierbewohner:innen seit dem 1. November 2024 zum Laden von Elektrofahrzeugen zur Verfügung.

Einbezug der Bevölkerung

Um die Meinungen, Erfahrungen und Bedürfnisse der Anwohnenden der E-Ladestationen systematisch in die Bewertung der Pilotphase einzubeziehen, wurden im Januar 2026 Informationsschreiben im Umfeld der drei Ladestationen an insgesamt 1'944 Haushalte verteilt. Darin wurden die Haushalte zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen.

Insgesamt gingen 177 Rückmeldungen ein, was einer Rücklaufquote von 9,1 % entspricht. Die Teilnahme erfolgte freiwillig. Es ist daher davon auszugehen, dass sich insbesondere Personen mit einem besonderen Interesse oder einer klaren Pro-/Kontra-Meinung zur Elektromobilität beteiligt haben. Die Ergebnisse sind somit nicht repräsentativ für die gesamte Bevölkerung. Dennoch liefern sowohl positive als auch kritische Rückmeldungen wichtige Hinweise darauf, wie die E-Ladestationen im Quartier wahrgenommen werden und wo Optimierungsbedarf besteht.

Hohe Bekanntheit und regelmässige Benutzung der E-Ladestationen

Die Umfrage zeigt, dass die E-Ladestationen in den Quartieren mehrheitlich bekannt sind. Rund 85 % der Befragten wussten bereits vor der Umfrage von der Existenz der Ladestation in ihrem Quartier. An der Bullingerstrasse war die Bekanntheit mit 75 % etwas tiefer als an der Ackeret- und der Nordstrasse mit jeweils rund 90 %.

Rund 26 % der Teilnehmenden nutzen derzeit ein Elektroauto. Dieser Wert liegt deutlich über dem schweizweiten Durchschnitt und zeigt, dass sich überdurchschnittlich viele E-Auto-Fahrende an der Umfrage beteiligt haben.

Von den Personen mit Elektroauto nutzen rund 39 % die städtische Ladestation im Quartier. Besonders hoch ist der Nutzungsanteil an der Ackeretstrasse: Dort nutzt rund die Hälfte der teilnehmenden Elektroautofahrenden die Ladesäule. Von den Personen, welche die Ladestation bereits genutzt haben, lädt die Mehrheit (56 %) ihr E-Fahrzeug mehrmals pro Monat oder häufiger an dieser Ladestation.

Als wichtigste Gründe für die Nichtnutzung wurden eigene Lademöglichkeiten zu Hause oder am Arbeitsplatz genannt. Auch zu hohe Kosten und eine zu grosse Distanz zu den E-Ladesäulen spielen eine Rolle.

Positive Haltung zur Förderung der E-Mobilität

Die Förderung der Elektromobilität durch die Stadt Winterthur wird von den Befragten deutlich positiv bewertet: Rund 70 % beurteilen die Förderung der E-Mobilität durch die Stadt Winterthur als «sehr gut» oder «gut».

Auch die Errichtung der Ladestationen im eigenen Quartier wird überwiegend positiv wahrgenommen. Rund 71 % der Befragten bewerten die Installation einer E-Ladestation positiv. An der Nordstrasse fällt der Anteil kritischer Rückmeldungen jedoch etwas höher aus, insbesondere aufgrund des Wegfalls von Parkplätzen in der Blauen Zone (Abbildung 1). Einzelne Teilnehmende gaben zudem an, dass die Verfügbarkeit der E-Ladestationen in ihrem Quartier für sie ein entscheidender Faktor bei der Entscheidungsfindung für den Kauf eines Elektroautos war.

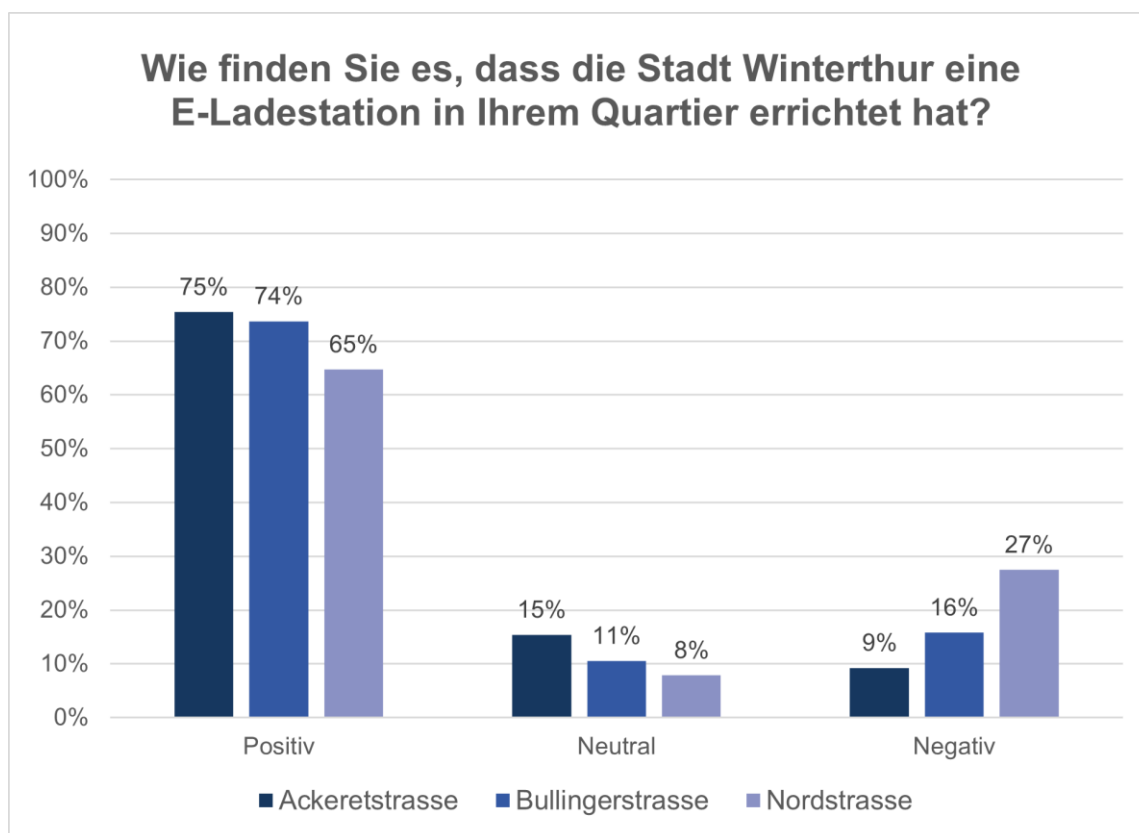


Abbildung 1: Bewertung der Errichtung von E-Ladestationen im Quartier durch die Anwohnenden (Ackeretstrasse n = 65, Bullingerstrasse n = 57, Nordstrasse n = 51).

Mehrheit nimmt keine Verkehrszunahme wahr, Standorte werden unterschiedlich bewertet

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden nimmt keine Zunahme des Verkehrs im Quartier wahr. Nur rund 7 % berichten von mehr Verkehr. Etwa 40 % konnten die Frage zur Verkehrsveränderung nicht beurteilen. Dies deutet darauf hin, dass durch die Installation der E-Ladestationen insgesamt keine deutlich wahrnehmbare Verkehrszunahme entstanden ist.

Die Eignung der Standorte wird unterschiedlich beurteilt: Insgesamt bewerten knapp 50 % den Standort ihrer Ladestation als geeignet. Die Ackeretstrasse schneidet dabei am besten ab (Abbildung 2).

An der Nordstrasse fällt die Bewertung kritischer aus: Rund ein Drittel der Befragten (33 %) stuft den Standort als eher oder sehr ungeeignet ein. Damit ist der Anteil negativer Bewertungen dort deutlich höher als an den beiden anderen Standorten. Grund dafür ist, wie bereits oben erwähnt, das reduzierte Parkplatzangebot im Quartier.

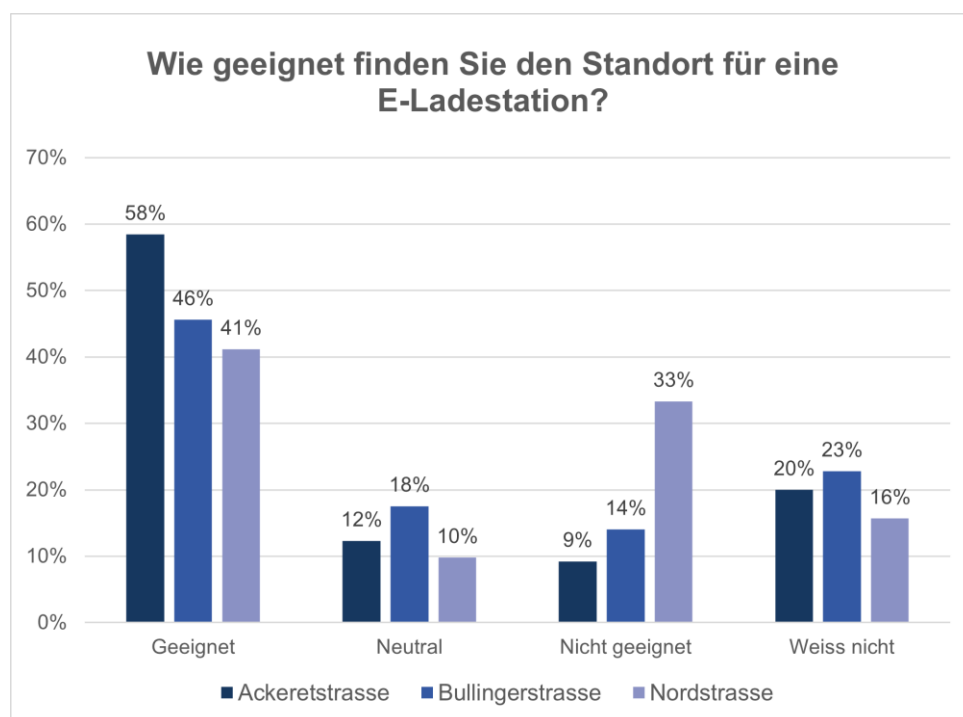


Abbildung 2: Bewertung der Standorteignung für E-Ladestationen aus Sicht der Anwohnenden (Ackeretstrasse n = 65, Bullingerstrasse n = 57, Nordstrasse n = 51)

Unterschiedliche Haltung zum Ausbau im eigenen Quartier

Ein Ausbau zusätzlicher Ladestationen im eigenen Quartier wird insgesamt von rund 39 % der Befragten befürwortet. Die Haltung dazu unterscheidet sich jedoch deutlich zwischen den Standorten.

An der Ackeretstrasse spricht sich knapp die Hälfte der Teilnehmenden für einen Ausbau aus. An der Bullingerstrasse halten sich Befürwortung und Ablehnung in etwa die Waage. An der Nordstrasse hingegen lehnt rund die Hälfte der Befragten einen weiteren Ausbau im Quartier ab.

Ein Ausbau an anderen Orten in der Stadt wird hingegen von rund 52 % der Teilnehmenden befürwortet. Hier zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den drei Standorten, was darauf hindeutet, dass ein stadtweiter Ausbau grundsätzlich akzeptiert ist.

Fazit

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die E-Ladestationen in den Quartieren mehrheitlich auf Akzeptanz stossen. Die Förderung der Elektromobilität durch die Stadt wird überwiegend positiv beurteilt und viele Befragte sehen in der Ladeinfrastruktur eine wichtige Voraussetzung für den Umstieg auf ein Elektroauto.

Gleichzeitig wurden auch kritische Rückmeldungen geäussert, insbesondere im Zusammenhang mit Parkplatzverlusten und Standortfragen. Diese Hinweise liefern wertvolle Grundlagen für die Weiterentwicklung des Projekts.

Die Resultate fliessen in die Evaluation des Pilotprojekts «eCity Charge – Ladestationen im Quartier» ein und tragen dazu bei, die Ladeinfrastruktur in Winterthur bedarfsgerecht zu gestalten.

Kontakt:

Manuela Fuchs
Projektleiterin Fachstelle Klima
Tel: 052 267 50 68
E-Mail: manuela.fuchs@win.ch